

**Berufsorientierung ist wieder in Mode. Die Popularität der Fachschulen ist jedoch in Polen immer noch zu niedrig. Unsere westlichen Nachbarn stießen auf die mit Mangel an Fachkräften verbundene Krise in der Branche schon viel früher und haben Reformprogramme gestartet, die schon mit sich Ergebnisse bringen.**

Die Anpassung des Bildungsangebotes an den sich verändernden Arbeitsmarkt, insbesondere auf Gebiet des polnisch- deutschen Grenzraums ist eine große Herausforderung. Die Bevölkerung wird immer älter und die Erwerbsauswanderung ist gang und gäbe geworden. Deswegen hat sich die Riesengebirgsagentur für Regionale Entwicklung durch die Umsetzung des Projektes „ Berufsorientierung ohne Grenzen“ als Ziel vorgenommen:

- Ergänzung der Lücke im polnischen Berufsschulwesen, die wegen Mangel an geeigneter praktischen Vorbereitung oder wegen zu später Konfrontation der Schüler mit dem Berufsumfeld oder mit dem praktischen Unterricht entstanden ist,
- Hilfe für Schüler bei bewusster Wahl des zukünftigen Berufs,
- Annäherung den Lehrern guter Praktiken des Bildungssystems und der Berufsorientierung,
- Förderung der Berufsausbildung im polnisch-sächsischen Grenzraum.

#### **9. April 2019 fand die Abschlusskonferenz des Projektes statt.**

Drei Jahre lang führten wir Workshops für praktische Berufsausübung angepasst an örtlichen Arbeitsmarkt ( u.a. Holzverarbeitung, Malerberuf-workshops, Kunststoffverarbeitung, HOGA) durch. Wir haben didaktische Besuche deutscher und polnischer Schüler organisiert, die ermöglicht haben das Nachbarland kennenzulernen sowie ihre Fähigkeiten in der Fremdsprache zu prüfen. Es gab auch Workshops und Treffen für Lehrer.

*„Das Projekt ergänzt eine wichtige Lücke im Angebot schulischer Berufsorientierung und kann eine Inspiration für viele neue grenzübergreifende Kooperationen sein. Während der Konferenz haben wir Themen angesprochen, die mit dualer Ausbildung, mit Methoden für Umsetzung der Berufsorientierung in Polen und Sachsen, mit dem Arbeitsmarktbedarf und mit Berufen der Zukunft verbunden waren“ – sagt Piotr Miedziński Vorstandsvorsitzende der Riesengebirgsagentur für Regionale Entwicklung S.A*

*„Wir hoffen, dass dank solchen Aktivitäten die Schüler bewusster einen Weg der weiteren Entwicklung wählen werden . Die Lehrer und Eltern können dank Wissen über Gefahren und Probleme sowie über Bildungsmöglichkeiten und über den Arbeitsmarkt besser und schneller auf Veränderungen reagieren und die Schüler bei der Wahl des weiteren Berufswegs unterstützen“ - fügt Piotr Miedziński hinzu.*

Wir danken unseren Partnern ABS Robur GmbH, AHK, BFW Bau Sachsen e.V. Büro für OHP- Jugend in Jelenia Góra, Dolnośląski Ośrodek Doskonalenia Nauczycieli we Wrocławiu / Niederschlesisches Fortbildungszentrum für Lehrer in Wrocław, Prywatne Centrum Kształcenia Kadr/ Privates Bildungszentrum für Personal, IHK Dresden, Jobcenter Landkreis Görlitz sowie Schirmherren Urząd Marszałkowski Województwa Dolnośląskiego / Marschallamt der Woiwodschaft Niederschlesien/ Schulaufsichtsbehörde in Wrocław sowie Dolnośląski Wojewódzki Urząd Pracy/ Niederschlesisches Woiwodschaftsarbeitsamt.

Die Konferenz und das Projekt sind vom Kooperationsprogramm Interreg PL-SN 2014-2020 kofinanziert.

Das Projekt ist von der Europäischen Union aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG Polska-Sachsen 2014-2020 kofinanziert.